

Isarmündungsgebiet unter den „Top 50“

Aufnahme in den „Naturatlas Bayern Arche“ – Auszeichnung für Engagement im Ökotourismus

Von Sepp Schiller

Moos. Das Bayerische Umweltministerium hat im August 2011 die Ökotourismus-Initiative „Naturatlas Bayern Arche“ und den dazugehörigen Stempelsammel-Wettbewerb der „Bayern-Entdecker“ ins Leben gerufen. Ziel ist die Förderung eines nachhaltigen Tourismus in ökologisch hochwertigen und landschaftlich attraktiven Gebieten. Mit der Stempelstation Nr. 7 des „Lebensministeriums Bayern“ gehört das Isarmündungsgebiet zu den „Top 50“ im Freistaat.

Franz Schöllhorn, der Leiter des vom Landkreis Deggendorf betriebenen Infozentrums, und Gebietsbetreuer Thomas Schoger-Ohnweiler haben mit ihren Mitarbeitern das 808 Hektar große Naturschutzgebiet seit seiner Ausweisung im Jahr 1990 kontinuierlich erweitert und für die Besucher attraktiver gemacht. Im Durchschnitt kommen pro Jahr etwa 10 000, darunter viele Familien und Schulklassen, um lebendige Natur aus erster Hand zu erfahren.

Sie im Sinne eines „sanften Tourismus“ auf ausgewiesenen Wegen durch die Natur zu lenken, ist eine der Aufgaben von Thomas Schoger-Ohnweiler. Als Gebietsbetreuer sieht er sich als „Botschafter der Natur“, in der Praxis ist er als „Mann für alle Fälle“ auch für Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, Projekt- und Gebietsentwicklung zuständig und übernimmt Beratungsfunktionen für



„Bayern-Entdecker“: Gebietsbetreuer Thomas Schoger-Ohnweiler an der Stempelstation am Eingang zum Infozentrum. – Foto: Schiller

die Bevölkerung. Gebietsbetreuer ergänzen durch ihre ständige Präsenz fachlich die Arbeit der Unteren Naturschutzbehörden. Einheimischen und Gästen vermitteln sie die Einzigartigkeit der Gebiete und wecken Verständnis für den Erhalt der Naturschätze. „Nur was man kennt, schätzt man auch“, meint Schoger-Ohnweiler, der zudem als Ansprechpartner für Interessengruppen aus den Bereichen Naturschutz, Bildung, Tourismus und Landwirtschaft fungiert. Die Organisation von Exkursionen und Führungen sowie die Biberberatung fallen ebenso in sein Betätigungsfeld.

Da sein „Job“ nach dem Europäischen Sozialfonds und dem Bayerischen Naturschutzfonds finanziell gefördert wird, muss sich der Gebietsbetreuer auch um das FFH (Flora-Fauna-Habitat)-Gebiet, das SPA (Special Protected Areas)-Gebiet, das Natura 2000-Gebiet und das Bundesprojektgebiet mit 20 Kernzonen (insgesamt 2930 Hektar Fläche) kümmern. Weitere Aufgaben sind die Mitwirkung bei der Qualitätssicherung des Natura 2000-Gebietes und Vermittlung von Natura 2000-Zielen, die Durchführung von Umweltbildungsveranstaltungen im Infohaus sowie die Beschilderung von

Pflanzenarten und Wegen im Außenengelände.

Die Dachmarke Bayern Arche steht für die Artenvielfalt Bayerns und für das Engagement zu ihrem Erhalt. 50 ehrenamtliche Helfer betreuen die Stempelstationen der „Bayern-Entdecker“. Wer mindestens fünf verschiedene „Lebensbaum-Stempel“ gesammelt hat, kann die ausgefüllte Stempelkarte an das Umweltministerium schicken und ein Natur-Wochenende gewinnen. Für ihr Engagement im Rahmen dieser Initiative hat Umweltminister Dr. Marcel Huber auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest in München über 50 Gebietsbetreuer ausgezeichnet, darunter auch Thomas Schoger-Ohnweiler. Der sieht die Auszeichnung als Ehre für das Gebiet und das gesamte Team im Infozentrum, da hier alle gemeinsam an einem Strang ziehen, um das Naturschutzgebiet weiter zu vergrößern und das Außenengelände noch attraktiver zu gestalten. Eine neue Wissensstation zur Thematik Bäume ist bereits in Planung und auch die Vorbereitungen für eine neue Ausstellung im Haus laufen bereits. Darin geht es um Zugvögel, Libellen, Schmetterlinge und Molche im Terrarium. Mehr will der Gebietsbetreuer nicht verraten.

Der Naturatlas steht als Online-Version mit Karte und Steckbriefen zu den einzelnen Gebieten unter www.arche.bayern.de im Internet zur Verfügung.